

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Buchbesprechung

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2004; 5 (2), 64

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bavaria/THP/Alto/Wiki | Stock Adobe

FAMOUS – Faktoren und Module: Untersuchungssystem zur Erfassung kognitiver Defizite. Ein computergestütztes Verfahren zur Erfassung quantitativer und qualitativer Merkmale mentaler Fähigkeiten in intakten und gestörten Leistungsbereichen.

Viktor Szendrői, Ernst-Jörg Friedl, Giselher Guttman. Athena Verlag, Oberhausen, 2002. Programm-CD-ROM inkl. Manual (140 Seiten). ISBN 3-89896-124-9. EUR (A) 1.311,-, EUR (D) 1.268,-, sFr 1.948,-.

In der klinischen Praxis der Psychiatrie erhebt sich immer häufiger die Notwendigkeit einer detaillierten, validen und auch zeitlich handhabbaren psychometrischen Testung kognitiver Leistungen bei einer großen Gruppe von Patienten mit diversen diagnostischen Einordnungen. Die klinische Psychologie verfügt für diese Fragestellungen mittlerweile über eine Reihe von Testinstrumenten, die sich im klinischen Alltag gut bewährt haben. Nicht selten bleiben aber eine Reihe von grundlegenden konzeptuellen und theoretischen Problemen bei den Einzelverfahren offen und wird, überdeckt von einer eingespielten Anwendungsroutine, häufig auch nicht weiter geklärt und psychometrisch revidiert.

Das Autorenteam um Prof. Dr. Giselher Guttman, em. Ordinarius am Institut für Psychologie der Universität Wien, legte nun nach langjähriger Entwicklung und empirischer Überprüfung ein computergestütztes Untersuchungssystem zur Erfassung kognitiver Leistungsdefizite vor, das in mehrfacher Hinsicht besticht und eine erfreuliche Bereicherung auch für den klinischen Alltag von Psychiatrie und Psychotherapie verspricht.

Die Autoren bemühten sich in der Konzeption ihres Meßmodells um eine Integration von bewährten Ansätzen aus der v. a. faktorenanalytisch begründeten Intelligenzforschung sowie aus problemrelevanten Ergebnissen der kognitiven Psychologie, Entwicklungspsychologie und Motivationsforschung. In ihrer konzeptuell und theoretisch überzeugend begründeten Synthese gelang es, eine nahezu vollständige Taxonomie der menschlichen Problemlösungsfähigkeit zu erstellen, gleichzeitig aber wichtige motivationale und entwicklungspsychologische Aspekte zu integrieren. Mit großer Sorgfalt wurde das Problem der Beziehung von Lösungsgüte und Lösungsgeschwindigkeit thematisiert und überzeugend in einen Testvorgang beim individuellen Probanden übersetzt. Auch das stets zu problematisierende Zusammenspiel von persönlicher Leistungsdisposition und möglicher Beeinflussung durch äußere Belastungsfaktoren wurde in der Testkonstruktion beachtet und vorteilhaft gelöst. Der Schwierigkeit, den meist aus einer Querschnittsbefundung resultierenden Testdaten eine auch prozeßhafte Interpretation verleihen zu können, wurde durch Nutzung ergopsychometrischer Informationen begegnet. Sowohl die auf eine möglichst vollständige Erfassung der Breite und Güte kognitiver Leistungsfähigkeit angelegte Testung als auch die Berücksichtigung grundlegender motivationaler Einflüsse und prozeßbestimmter Variablen versprechen für die Belange des klinischen psychiatrischen Alltags einen wichtigen Fortschritt. Ein konkretes Beispiel etwa wäre die feine psychopathometrische Differenzierung von kognitiven Leistungseinbußen eines Patienten zu Beginn einer dementiellen Entwicklung, die zusätzlich auch noch von einer initialen depressiven Symptomatik kompliziert wäre.

Die Psychometrie umfaßt eine Reihe von Subtests (Wort-Recall, Zuordnung von Unterbegriffen zu Oberbegriffen, Identifikation von Buchstabensequenzen, Erklärung für Sachverhalte, Flächentransposition optischer Reizvorlagen, sinnvolle Reihung von Zeichen, Finden analoger Begriffe, Überprüfung von Aussagen auf Objektivierbarkeit, Finden von Wörtern mit drei bestimmten Anfangsbuchstaben, Suchen nach Zahlen in einer Kolonne, Vervollständigen von Mustern, lineare Transposition optischer Reizvorlagen, sinnvolle Reihung von Begriffen, Herausfinden nichtpassender Begriffe, Anwendung logischer Sätze, Erkennen von Begriffen in Aktualgenese, Zahlenreproduktion in umgekehrter Ziffernfolge, Bestimmen von Schlüsselbegriffen, Vergleich von optischen Reizvorlagen mit Zeitverzögerung, Verdichtung des Sinngehalts von Sprichwörtern, Invertierung analoger Begriffe, Analyse begrifflicher Strukturen). Mit Hilfe dieser Subtests lassen sich Profile in den grundlegenden Leistungsdimensionen des konvergenten, divergenten und integrativen Denkens erstellen, läßt sich ein ergopsychometrischer Index anzeigen wie auch der Differenzierungsgrad der kognitiven Leistungsfähigkeit begründen. Reliabilitäts- und Validitätsgrößen sind überzeugend. Erfreulicherweise existiert auch eine Parallelversion für eine notwendige rasche Testwiederholung.

Das computergestützte Testverfahren ist einfach zu bedienen. Von großem Gewinn sind die rasch verfügbare Auswertung und die Kondensation der Testergebnisse in einen gut lesbaren, computergenerierten Interpretationstext. Anhand zahlreicher instruktiver Beispiele aus dem klinischen Alltag wird die breite Anwendbarkeit des vorgelegten Testsystems demonstriert.

In einer zusammenfassenden Beurteilung kann den Autoren für ihre große psychometrische Leistung nur gratuliert werden. Eine möglichst intensive Erprobung ihres Systems in den vielfältigen Anwendungsbereichen der klinischen Psychiatrie und Psychotherapie, aber auch der klinischen Psychologie und der Rehabilitationsdisziplinen ist ihnen sehr zu wünschen.

Univ.-Prof. DDr. H. P. Kapfhammer
Universitätsklinik für Psychiatrie, Graz

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)